

Kreiselternrat 21 (Altona-Ost)

Protokoll der Kreiselternratssitzung	Datum: 27.01.2022
---	-----------------------------

Anwesend: GS: ARN – BAH – ELB – GFL – KFL – LOK – LOU – MEN – ROT – STE – THA – THS – TRE – WIN STS: STA – STB – STF – MBS GYM: ALL – ALT – CHR – HOC – DFG – OTH – STR SON: BHK – HIR – KIE – RCR – RBE PRI: AHF – PSA – KSD – KSE – BUO – BUG – RSS BER: BEA – FSP – BTK	Zeit: 19:30 – 21:45 Uhr Ort: GO Gymnasium Othmarschen (<i>virtuell</i>)
Eingeladene Gäste: Frau Ilka Jasper (Schulaufsicht/BSB); Herr Dr. Markus Lücken (IfBQ); Frau Dr. Marianna Jartó (IfBQ)	

Verlauf und Ergebnisse:
TOP 1 – Begrüßung u. Genehmigung der Protokolle vom 29.09.2021 und 23.11.2021 1.1. Begrüßung Erfolgte wie vorgesehen. 1.2. Festlegung der Protokollführung Mathias Schlichting, Vorstand ER an der Schule GO Gymnasium Othmarschen, übernimmt das Protokoll. 1.3. Genehmigung der Protokolle vom 29.09.2021 und 23.11.2021 Das Protokoll der Sitzung vom 23.11.2021 wurde einstimmig genehmigt. Das Protokoll vom 29.09.2021 liegt weiterhin nicht vor.
TOP 2 – ‚KERMIT‘ nach/in Corona: Ein Überblick Gäste: Herr Dr. Markus Lücken, IfBQ sowie Frau Dr. Marianna Jartó, IfBQ (Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, ein Dienstleistungszentrum der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) in Hamburg) Dr. Lücken führt seinen Vortrag durch die diesem Protokoll als ANLAGE 1 beigefügte POWER-POINT-Präsentation. Sein Thema: KERMIT-ERHEBUNGEN WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE BQ 22. Die Themen (Übersicht) – Folie 2: <ol style="list-style-type: none">1. KERMIT – Aufbau und Ziele2. Jahrgangsstufe 5: Vergleich von LERNSTAND 5 (2020) mit KERMIT 5 (2019)3. Jahrgangsstufe 3: Vergleich von KERMIT 3 (2021), Lernstand 4 (2020) und KERMIT 3 (2019)4. Aktueller Stand der Rückmeldungen von KERMIT 5 und 7 (2021) Dr. Lücken führt durch die Folien. Gliederungspunkt 1: Unter dem Motto „Kompetenzen ermitteln“ – KERMIT – (regelmäßig verpflichtende Schulleistungstests, Erfassung der Lernstandards in ausgewählten Bereichen) führen alle Hamburger Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien seit dem Schuljahr 2012/13 jährlich in unterschiedlichen Klassenstufen standardisierte Schulleistungstests durch. Die Aufgaben orientieren sich an den Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Hamburger Bildungspläne. Die Test-Ergebnisse informieren die Lehrkräfte über

fachbezogene Stärken und Schwächen ihrer Lerngruppen. Dieses Wissen trägt dazu bei, den Unterricht besser auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auszurichten.

KERMIT ist in Hamburg nichts Neues, ist Akronym bzw. eine Art Akronym für „Kompetenzen ermitteln“, regelhafte verpflichtende Schulleistungstests, Erfassung der Lernstandards und die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Bereichen. Es wird nicht die gesamte Schulleistung erhoben, sondern nur bestimmte Bereiche. Als KERMIT 2012 eingeführt wurde, war das kein neues Instrument, sondern es wurden etablierte Erhebungen weiterentwickelt und integriert, die damals schon vorhanden waren, nämlich die Lernausgangslagen Bea und die Lernstandserhebungen, das sind die Erhebungen, die im Jahrgang 3 und 8 geschrieben werden, auch bundesweit in allen Bundesländern, in der Regel dort unter dem Namen VERA.

Folie 5: Ziele von KERMIT

KERMIT soll nicht genutzt werden, um von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften oder Schulen Rechenschaft einzufordern oder um diese zu sanktionieren (Folie 5), allein wegen der Daten. Die Schulen sollen mit den erhobenen Daten arbeiten.

Folie Seite 6: KERMIT

Es wird die Grafik erläutert, die sog. „Fußstapfengraphik“, in welcher sämtliche KERMIT Stufen (1 – 10) dargestellt sind.

Folien Seiten 7 und 8: Rückmeldungen

Die Testergebnisse geben Feedback. Mit den erhobenen Daten wird z.B. auch schulintern gearbeitet. Wichtig ist nochmals der Hinweis auf den Datenschutz, und dass aus den Daten KEINE Schülerzuordnung möglich ist.

Es gibt 3 Bezugsnormen:

- Kriterial (Kompetenzstufen)
- Sozial (Leistungsbereiche)
- Individual (Leistungsentwicklung).

Folie 9: CORONA-AUSWIRKUNGEN AUF KERMIT

- Durch Schulschließungen konnten KERMIT 2 und KERMIT 3 im Mai nicht durchgeführt werden.
- Um Testleistungen bei KERMIT 5 und 7 (2020) nicht zum Superspreader werden zu lassen, mussten Durchführungsbedingungen angepasst werden.
- Es bestand der Bedarf einer zeitnahen Rückmeldung über die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bzw. deren Defizite nach der Phase der Schulschließung und des Fernunterrichts.
- Im Schuljahr 2020/21 wurden bei weiteren regelhaften KERMIT-Erhebungen der Verpflichtungsgrad aufgehoben: KERMIT 8, KERMIT 9 und KERMIT 2
- KERMIT 3, 5 und 7 (2021) liefen weitestgehend unter „Normalbedingungen“.

Folie 10: Lernstand 4 und Lernstand 5

Darstellung der Unterschiede zwischen den KERMIT-Erhebungen und Lernstand.

Hinweis: KERMIT 3/2020 fiel aus – es erfolgte eine Ersatzerhebung.

Gliederungspunkt 2:

Folie 13 – Kompetenzstufen

Darstellung der Kompetenzstufenmodelle für den Kompetenzbereich „Lesen“.

Ende Klasse 4 soll mindestens Stufe II (Mindeststandard) bzw. Stufe III (Regelstandard) erreicht sein.

Folie 14: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Differenzen der erzielten Punktwerte in Deutsch-Leseverstehen zwischen der LERNSTAND-5- und der KERMIT-5-Kohorte

Betrachtung Vor und NACH dem 1. Lockdown – MATHE.

Erläuterung der BELASTUNGSGRUPPEN (Sozialindex).

Es gibt 6 Stufen entsprechend dem KESS-Index/ Faktor.

Dabei wurden 3 Belastungs-Gruppen gebildet:

- Stufen 1 und 2 = Gruppe 1
- Stufen 3 und 4 = Gruppe 2
- Stufen 5 und 6 = Gruppe 3

Es ist festzustellen, dass der Lernrückstand noch nicht sehr groß ist.

Anmerkung vom Protokollführer:

Was ist ein KESS Faktor?

Der Sozialindex (aufgrund seines Entstehungszusammenhangs mit den jeweiligen Studien auch „KESS-Index“ genannt) beschreibt die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Hamburger Schulen, die durch verschiedene soziale und kulturelle Zusammensetzungen der jeweiligen Schülerschaft bedingt sind.

Der Sozialindex beschreibt die sozio-ökonomische Zusammensetzung der Schülerschaft an Schulen auf einer Skala von 1 bis 6. Dabei steht eine 1 für Schulen, die eher Kinder aus schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen beschulen und eine 6 für Schulen, die Schülerinnen und Schüler aus eher privilegierten sozio-ökonomischen Verhältnissen beschulen.

Folie 15: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Differenzen der erzielten Punktwerte in Mathematik zwischen der LERNSTAND -5- und der KERMIT -5-Kohorte.

Hier ist festzustellen, dass die Belastungsgruppe 1 starke Einbußen verzeichnet.

Folie 16: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Differenzen der erzielten Punktwerte in Deutsch-Leseverstehen zwischen LERNSTAND-5- und der KERMIT-5-Kohorte nach Schulformen

Festzustellen ist, dass in den Stadtteilschulen keine Verschlechterung zu verzeichnen ist, aber die Gymnasien schwach sind.

Folie 17: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Differenzen der erzielten Punktwerte in Mathematik zwischen der LERNSTAND-5- und der KERMIT-5-Kohorte nach Schulformen

Negativ betroffen insbesondere Belastungsgruppen 1 (schwächere Schulen) in den Stadtteilschulen (-19) wie auch in den Gymnasien (-11).

Folie Seite 18: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Deutsch-Leseverstehen zwischen LERNSTAND 5 und KERMIT 5

Dr. Lücken spricht hier von „statistischem Rauschen“/ „Hintergrundrauschen“.

In den Kompetenzstufen sind kaum Unterschiede zu verzeichnen.

Gruppe 3: 88% erreichen Regelstandard und Regelstandard PLUS.

Der Sozialindex korreliert meistens mit den Leistungen in der Schule.

Folie Seite 19: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Mathematik zwischen LERNSTAND 5 und KERMIT 5

Bei Mathe / Gruppe 1 erreichen 49% der Kinder nicht den Mindeststandard per Ende 4 (Brennpunktschulen).

Folie Seite 20: LERNSTAND 5 (2020) UND KERMIT 5 (2019)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Deutsch-Leseverstehen zwischen LERNSTAND 5 und KERMIT 5 nach Schulformen

53% erreichen nicht die Mindeststandards.

Es gab aber wenig Lernrückstände. Deutsch nicht so auffällig.

Folie Seite 21: LERNSTAND 5 (2020) und KERMIT 5 (2019)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Mathematik zwischen LERNSTAND 5 und KERMIT 5 nach Schulformen

Diese Folie zeigt Leistungseinbußen in Mathe auf, wobei zu berücksichtigen ist, dass es seit 2021 einen neuen Sozialindex gibt.

Gliederungspunkt 3

Folie 23: LERNSTAND 4 (2020) und KERMIT 3 (2018 – 2021)

Entwicklung der Lernstände in Deutsch-Leseverstehen Jahrgangstufe 3 zwischen 2018 und 2021.

Zwischen 2019 und 2020 sind kaum Unterschiede zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 erfolgte dann aber ein Abfall um 20 Punkte (Bedeutsamer Punkt ab 30 auf Klassen- und Schulebene). Fazit: Es gibt Lernrückstände!

Hinweis: KERMIT 5 wird immer im August/ September durchgeführt, zu Beginn der 5. Klasse in den weiterführenden Schulen. KERMIT 5 wird aber auch für die Grundschulen aufbereitet.

Sowohl die Grundschulen als auch die weiterführenden Schulen erhalten KERMIT 5- Rückmeldung.

Folie 24: LERNSTAND 4 (2020) und KERMIT 3 (2018-21)

Entwicklung der Lernstände in Mathematik Jahrgangstufe 3 zwischen 2018 und 2021

Kein Abfall, sogar eine leichte Steigerung ist in Mathe zu verzeichnen.

Folie 25: LERNSTAND 4 (2020) UND KERMIT 3 (2019, 2021)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Deutsch-Leseverstehen zwischen LERNSTAND 4 und KERMIT 3

Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die eine Förderung brauchen, steigert sich.

Ob das gegenwärtig ausreicht, um Fördermaßnahmen zu planen, ist offen, man muss aber weiter beobachten.

Folie 26: LERNSTAND 4 (2020) und KERMIT 3 (2019, 2021)

Vergleich der prozentualen Verteilungen auf die Kompetenzstufen in Mathematik zwischen LERNSTAND 4 und KERMIT 3

In Mathe ist das nicht ganz so stark. Da geht es von 21 auf 20 wieder zurück, von 54% auf 52%, aber trotzdem sind es in der Belastungsgruppe 1 im Vergleich zu früher 5%/6 % mehr Schüler, die den Mindeststandard nicht erreichen. Auch hier sollte man weiter beobachten.

Gliederungspunkt 4

AKTUELLER STAND KERMIT 5 und 7 (2021)

Ergebnisse für die Jahrgänge von 5 und von 3.

Das ist der Stand der Daten, welche vorliegen, die für die systemische Analyse für ganz Hamburg vorhanden sind. Die Behörde ist dabei, alles abzuklären - es werden bald neue Erkenntnisse weitergeben. Dr. Lücken erläutert, dass auch in Zukunft KERMIT-Analysen durchgeführt werden. Kermit 5 und 7 sind geschrieben worden unter relativen Normalbedingungen. Die Schulen haben die Auswertungen vorliegen. Rückmeldungen für die Grundschulen werden gerade erarbeitet (Kermit 5-Grundschulrückmeldung). Die Gesamtauswertung

für HH wird gegenwärtig angefertigt und über die Behördenleitung kommuniziert werden / Pressemeldungen. Danach sind die Ergebnisse zugänglich.

Fragen:

1. Wieso werden Eltern unterschiedlich – bis gar nicht - über die Ergebnisse informiert?

Dr. Lücken: In der SK Schulkonferenz sollen die Ergebnisse vorgestellt werden. In der SK soll dann entschieden werden, wie damit innerhalb der Schule umgegangen wird, wie sie veröffentlicht werden. Jedes Kind und/oder jedes Elternteil hat die Möglichkeit, an die Ergebnisse z.B. im LEG (Lernentwicklungsgespräch) zu erörtern.

@ Frau Jasper erklärt: Sie hat zeitgleich im Schulgesetz nachgeschaut. Zu KERMIT steht dort nichts explizit. Es gibt aber einen Bereich zum Thema „Evaluation“/ Schulinspektionsbericht. Aus ihrer Sicht hat die Schulleitung eine Informationspflicht.

2. Es wurde über die Entwicklung von KERMIT 5 zu KERMIT 7 gesprochen. Wie sind die Abweichungen z.B. von KERMIT 1 bis 4? Ist da eine generelle Volatilität? Bestehen über die Jahrgangsstufen hinweg Unterschiede? Es sind ja schon andere KERMIT-Erhebungen gemacht worden, die alle vor der Corona-Zeit gewesen sind. Gibt es ein „Hoch und Runter“?

Dr. Lücken: Es ist nicht gut, wenn man noch weiter zurückgeht. Wir haben immer Schwankungen in den Jahrgangsstufen. Das hängt auch mit der Testung/der Testzusammenstellung zusammen. Man muss immer abwägen. Von 2018 zu 2021 hat es bei KERMIT 3 Schwankungen gegeben. Es gibt aber keine wirkliche Erklärung für die Schwankungen. Es besteht leider wenig Zeit für viele Analysen, weil das Alltagsgeschäft dieses verhindert. Es wird versucht, einen gleitenden Mittelwert zu bilden. Die Behörde ist vorsichtig mit ihrer Interpretation.

3. Frage zur Folie 26, wonach 50% der Belastungsgruppe 1 das Niveau nicht erreichen. Ist das normal? Davor 47%. Gibt es eine „Zeitreise“ in die letzten 30 Jahren?

Dr. Lücken: Ja, man findet Informationen im Bildungsbericht. In ganz HH gab es immer 24-25 % der Schülerinnen und Schüler, welche die Mindeststandards in Mathe nicht erreichen. In der Belastungsgruppe 1 ist der Wert allerdings höher, zwischen 45% und 55%. Es ist eine große Gruppe, da ist grundsätzlich Förderung angebracht. [ERG. Dr. Lücken v. 28.01.2022 (Mail): „Es wurde gestern gefragt, ob diese Ergebnisse schon Konsequenzen hinsichtlich spezifischer Förderung der Schülerinnen und Schüler geführt haben, und ich hatte geantwortet, dass es insgesamt noch keine größeren Konsequenzen aus diesen Ergebnissen gab. Dazu sollte ich noch ergänzen, dass die Schulen im Sommer von der Amtsleitung aufgefordert wurden, die KERMIT-3-Ergebnisse (2021) ihrer Schülerinnen und Schüler auch zu nutzen, um zu entscheiden, welche Kinder der vierten Jahrgangsstufe in das Mentor*innenprogramm des Projekts „Anschluss“ aufgenommen werden sollten. Somit führen die KERMIT-Ergebnisse schon zu spezifischen Förderentscheidungen der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schule.“]

TOP 3 – Bericht aus der BSB- Schulbehörde

Frau Jasper nimmt zunächst Bezug auf das als **ANLAGE 2** diesem Protokoll beigefügte HANDOUT / Info-Blatt und erläutert dieses kurz. Darüber teilt Frau Jasper weitere Informationen mit:

1. Die fehlerhaften Genrui-Tests werden nicht mehr verwendet und die Reste bis Ende Januar eingesammelt. Es wurden neue Schnell-Tests der Firma SIEMENS beschafft. Diese wurden bereits von Grundschulkindern erprobt. Es besteht keine Über-Sensibilität mehr.
Beitrag eines Teilnehmers: Es wurde festgestellt, dass 5 Mio. Test bestellt und geliefert worden sind. Kurz danach kam die Frage auf, dass Chargen verunreinigt, fehleranfällig waren. Betrifft das die Genrui-

Tests oder die neuen von SIEMENS?

Frau Jasper erläutert, dass sie sich dieses nicht vorstellen kann, da schon weitere Bestellungen abgegeben wurden. Es handelt sich wohl um Genrui-Tests.

Frau Jasper teilt weiter mit, dass Senator Rabe gerade rechtlich prüfen lässt, ob er die Firma Genrui in Regress nehmen kann. Immerhin wurde viele Mio. Tests gekauft und viele Mio. EUR dafür bezahlt.

2. Wie wird verfahren, wenn PCR-Tests nur noch für auserwählte Gruppen in der Bevölkerung nutzbar sind?

Schnelltest-Ergebnisse erfolgen gegenwärtig nur noch über eine sog. Rogator-Abfrage, die in die Behörde gemeldet werden. Bisher hat Frau Jasper alle Ergebnisse von positiven Schnelltests, mit Namen, von allen ihren Schulen erhalten. Jetzt bekommt Frau Jasper komprimierte Meldungen von den Schulen über die positiven Testergebnisse. In der Behörde ist noch unklar, wie damit weiter umzugehen ist, was auch mit Quarantäne, Bescheinigungen etc. zu tun hat. Es wird auf eine Nachricht aus Berlin gewartet, wie man mit der daraus folgenden Problematik umgehen soll. Die BSB hat bisher keine Entscheidung getroffen.

3. Die 1.-Klassenanmeldungen sind beendet. Es steht die Anmeldung für die 5. Klassen an. Anders als bei den 1. Klassen ist nicht notwendig, dass ein Kind, ein Sorgeberechtigter/ eine Sorgeberechtigte zur Anmeldung des Kindes persönlich in der Schule erscheinen muss. Für die Anmeldung eines 5.-Klässlers reicht es, das Anmeldeformular auszufüllen und es in den Briefkasten der Schule zu werfen. Schulrechtlich ist das ausreichend.

Die weitergehenden Schulen führen gerne persönliche Gespräche, es ist aber nicht erforderlich. Wenn ein Gespräch geführt werden soll, wenn man sein Kind persönlich in der Schule anmelden möchte, dann fällt das unter die „2-G-PLUS-Regelung (weil nicht verpflichtend).

4. Es wird jetzt damit begonnen (und die Maßnahmen sollen zeitnah abgeschlossen werden), die Luftfilter zu warten, zunächst bei den kleineren Geräten z.B. Filter, Vorfilter und Schmutzsiebe zu reinigen/ diese auszutauschen. Die größeren Geräte werden ab Sommer gewartet. Die Hauptfilter werden idR nach 1 Jahr ausgetauscht, voraussichtlich im Herbst (Herbstferien - Zeit der ersten Anschaffung). Die Wartung erfolgt durch Fachpersonal, unterstützt durch Hausmeister.
5. Es wird eine Mail von Julia Rennert an Frau Jasper erörtert, ob positive Schnell-Tests an die Unfallkasse gemeldet werden (müssen)? Frau Jaspers erste Reaktion: Warum? Es ist kein Unfall oder eine Gewalttat. Man meldet auch keine Grippeinfektion an die Unfallkasse-Nord. Nach Rücksprache mit ihrer Chefin sieht diese das ebenso wie Frau Rennert. Hat die Anfrage aber weitergeleitet und bisher von keiner anderen Stelle eine Antwort erhalten.

Ergebnis gemäß Frau Jasper: Kein Fall für die Unfallkasse, es handelt sich um eine Infektion, die zufällig in der Schule entdeckt wird, weil dort die wöchentlichen Schnelltests durchgeführt werden. Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler 3-mal die Woche getestet werden, habe diese kaum eine Chance, unentdeckt Corona zu haben. Im Erwachsenenbereich bleiben aber viele Infektionen unentdeckt. Die Zahl der Infizierten ist im Erwachsenenbereich stark gestiegen. Der Infektionsverlauf ist in der Regel schwach.

Die Frage, so Julia Rennert, beruhte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler wegen der Schulpflicht und dem Beharren auf Präsenzunterricht auf diese Art am Unterricht teilnehmen müssen. Die Kinder sind so genötigt, eine bestimmte Anzahl von Stunden in der Schule zu verbringen. Es kann gar nicht nachgewiesen werden kann, ob die potentielle Corona-Infektion aus der Klasse/ Schule stammt. Es ging in der Anfrage nicht darum, dass bei einem positiven Test eine Meldung an die Unfallkasse zur Folge hat, sondern es ging darum, dass die Eltern gewahr sind, dass bei einem Positivtest in der Schule, dieser aktenkundig gemacht werden sollte – alles im Hinblick darauf, was uns jetzt noch nicht bekannt ist, was von Corona übrig bleibt in der Zukunft. Die Ungewissheit rührt auch daher, dass Kinder ab dem 5. Jahr erst geimpft werden und viele bisher auch gar nicht oder nicht vollständig geimpft sind (bis 18 Jahre). Ob ein Zusammenhang hergestellt werden kann mit hohen Infektionszahlen in bestimmten Klassensituationen (in manchen Klassen sind gleichzeitig 7, 8, 9 oder 10 oder mehr Kinder erkrankt, die in Quarantäne geschickt wurden, die alle gleichzeitig auffällig wurden). Den Eltern sollte eine Information zur Verfügung gestellt werden, dass eine Infektion festgestellt wurde im Rahmen der Schule, damit die Eltern etwas in der Hand haben, um im Zweifelsfall später darauf zurückgreifen zu

können. Das ist wichtig, weil festzustellen ist, dass durch die sehr ansteckenden Omikron-Variante die Fallzahlen durch die Decke gehen und man über Long-Covid noch nichts weiß.

Beitrag einer Teilnehmerin: Die Diskussion gibt es bei den Berufsgenossenschaften und Arbeitgebern genauso parallel. Es geht darum, den Bedarf einer BG bzw. deren Inanspruchnahme nicht von vornherein auszuschließen. Das ist allerdings bei Kindern seltener. Den Nachweis zu führen, dass sich das Kind in der Schule angesteckt hat, wird schwierig sein.

Frau Jasper wies ausdrücklich auf das Nachweisproblem hin. Die Infektion muss in der Schule stattgefunden haben.

Beitrag eines Teilnehmers: Hat gegoogelt, z.B. Unfallkasse Berlin. Dort wird, aber wohl eher für Lehrkräfte, COVID-19 als Arbeitsunfall oder Berufskrankheit erörtert.

Beitrag eines Teilnehmers: Die Schulen sollten angehalten, verpflichtet werden, die Fälle zu dokumentieren. Das sollte ins Leben gerufen werden. Es ist wohl auch so, dass die die symptomlos oder mit wenig Symptomen erkranken, wohl öfter an LongCOVID erkranken.

Beitrag eines Teilnehmers: Auch an die private Unfallversicherung denken, da kann es mitversichert sein. Regt Eigenprüfung an.

Folgende LINKS geben weiter Auskunft:

https://www.dguv.de/de/mediencenter/pm/pressemitteilung_429527.jsp

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article236460613/Coronavirus-Hamburg-sperrt-verschmutzte-Corona-Schultests.html>

<https://www.unfallkasse-berlin.de/service/archiv-meldungen/detail/symptomlose-corona-infektionen-kein-meldepflichtiger-kita-und-schulunfall>

<https://www.unfallkasse-berlin.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/informationen-fuer-schulleitungen-covid-19-als-arbeitsunfall>

<https://www.uniklinikum->

jena.de/Uniklinikum+Jena/Aktuelles/Archiv/PM_Archiv+2021/Auch+Kinder+leiden+an+Long_COVID-p-25556.html

<https://www.riffreporter.de/de/wissen/corona-omikron-kinder-infektion-kita-schule-regeln>

TOP 4 – Bericht aus der EK (Elternkammer)

Birga Brandner berichtet aus der Elternkammer.

Am 18.01.2022 hat die konstituierende Sitzung des Vorstands stattgefunden. Der Gesamtvorstand des letzten Jahres wurde bestätigt:

- Alexandra Fragopoulos (Vorsitzende)
- Thomas Kegat (Stellvertretender Vorsitzende)
- Thomas Koester (Rechnungsführer)
- Angelika Bock (Schriftführerin)
- Birga Brandner (Stellvertretende Schriftführerin)
- Hülya Melic (Beisitzerin).

Es finden konstituierende Ausschusssitzungen statt, so bereits

- Ausschuss Stadtteilschulen: Maximilian Teichler als Stellvertretender Vorsitzender gewählt.
- Ausschuss für Sonderschulen, ReBBZ & Inklusion: Birga Brandner als Stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Wenn die Wahlen durch sind, dann wird das Gesamtergebnis auf der Homepage erscheinen. Aufgrund der Wahlen ist die Homepage deshalb gerade auch nicht immer aktuell (zurzeit auch zusätzlich noch Providerwechsel-Probleme).

Nächste Sitzungen:

- 03.02.2022: erweiterte Vorstandssitzung
- 10.02.2022: Plenum

Es gibt eine Vorstandsanfrage an die Behörde zur Maskenpflicht in den Sportunterrichtsstunden. Grund waren Anfragen von Eltern an das Mail-/Info-Postfach der Elternkammer. Die Antwort war unbefriedigend. Es wird nachgehakt.

TOP 5 – Verschiedenes

1. Wortbeitrag von Andreas Alexander (Vorstand KER22):
Vor 2 bis 2,5 Jahren war gemeinsam im KER21/KER22 beschlossen worden, eine gemeinsame Umfrage zu starten zum Thema Verkehrssicherheit an unseren Schulen. Aufgrund von Corona ist das eingeschlafen, nicht mal bearbeitet worden. Wir haben das in den letzten 1 bis 1,5 Monaten wieder aufgegriffen und haben es fertiggestellt. Es fehlt noch eine Übersetzung in der Sprache Polnisch. Es wird jemand gesucht, der übersetzen kann. Umfrage ist bisher aufgestellt in Arabisch, Russisch, Türkisch, Englisch, Deutsch. Es wird jemand gesucht, der der polnischen Sprache mächtig ist und unterstützen kann, damit die Gesamtumfrage Anfang Februar zur Veröffentlichung freigegeben werden kann. Es wird gebeten, in den Schulen rumzufragen. Die Übersetzungstabelle / Umfrage soll zur Verfügung gestellt werden. Die Übersetzung wird in den nächsten Tagen benötigt, da Deadline Ende Januar ist. Der Umfang ist 4 Seiten. Der KER21-Vorstand schickt kurzfristig eine Mail an alle möglichen Adressaten.
2. Frage: Gibt es an den Schulen Verfahren, um die erhöhten Abwesenheiten von Schülerinnen und Schülern abzufangen. Gibt es z.B. ein Streaming nach Hause, wird ein Laptop zur Verfügung gestellt? Beim Hochrad wird z.B. Streaming in den Hauptfächern und teilweise in 2. Fremdsprache freigegeben. Wer in Quarantäne geht, aber arbeitsfähig ist (wer krank ist, muss den Service nicht in Anspruch nehmen), kann das Angebot nutzen. Das scheint aber eher die Ausnahme einer Schulleitung zu sein, dieses zu unterstützen. Es fehlt oft schon an Kameras. Die Kinder müssen sich selbst informieren, sich die Wochenpläne übermitteln lassen und dann über die Lernplattformen die Aufgaben besorgen. Aufgaben werden aber auch z.B. in der Lernplattform Moodle hochgeladen.
3. Ein Vertreter der Baugruppe, welche sich letztes Jahr 1-mal getroffen hatte, fragt: War der Vorstand eingeladen beim VIVO, die wohl in der Phase NULL sind. Es geht in Richtung Klimaschule/Umweltschule. Hat die Information von einem Bekannten, der beim LI eingebunden ist. Hat der den KER21-Vorstand angesprochen?
Antwort: Dies ist nicht passiert. Julia Rennert berichtet, dass vereinbart ist, Herrn Grab (BSB/Referat Schulentwicklung) wieder in den KER21 einzuladen. Da wurde das Thema angesprochen.
4. Es wird kritisiert, dass wenn man seinen Namen in Google eingibt, der Name an exponierter Stelle erscheint im Zusammenhang mit KER21-Protokollen und angeregt, die Google-Suchfunktion administrativ herauszunehmen. Sonst keine Namen schreiben, aber z.B. „Vertreter der Schule“ als Ersatz schreiben.
5. In eigener Sache: Vertreterin STS Flottbek berichtet: Nach langer Zeit der Planung und Antragstellung gibt es seit Anfang Januar das GO, dass dieses Jahr das 1. Mal mit der Vorstufenklasse „11. Klasse Oberstufe“ begonnen wird und voraussichtlich an dem Standort auch das Abitur gemacht werden kann. Gegenwärtig wird das Profilangebot geplant. Es kann dann mit einem Profil im nächsten Schuljahr (diesen Sommer) am Standort Flottbek direkt gestartet werden. Die Kooperation mit Bahrenfeld läuft weiter. Es ist noch nicht bekannt, wie viele neue Lehrer es geben wird.
6. Julia Rennert erinnert, dass der KER21 am 29.3.2020 – hoffentlich in Präsenz – mit dem Bildungssenator Rabe in der GTS Sternschanze ein Gespräch haben wird und bis zum 10.02.2022 die Deadline läuft für Fragen an den Senator. Die Referentin des Senators bittet um 3 bis 4 Fragen zu verschiedenen Themen, auf die sich der Senator vorbereiten kann. Kleinere Fragen beantwortet er aber auch direkt. Bitte ER-Mitglieder ansprechen. Es wird um INPUT gebeten. Ansonsten würde der Vorstand auf eigene Fragen zurückgreifen. Senator Rabe kommt auf Anfrage des KER 21-Vorstands.
7. Frage nach dem Energieversorger der Hamburger Schulen. Ist das einer, sind das verschiedene. Kann man die BSB bzw. die BSH dazu bewegen, einen regenerativen Energieversorger, wie z.B. ENERGIE HAMBURG oder LICHTBLICK (beide aus HH) zu beauftragen? KER-Vorstand klärt das über eigene Kontakte zur SBH.
8. Die Bitte wird geäußert, dass wenn man sich von einem anderen Endgerät einwählt, das man die Zoom-Meeting-Nummer und das Passwort separat bekommt, nicht nur einen Link.

KER21-Termine 2021-2022 (jeweils 19:30 Uhr)

Mo, 28.02.2022 – Produktionsschule Altona (*virtuell*)

Di, 29.03.2022 – GTS Sternschanze
Mi, 27.04.2022 – Schule Mendelssohnstraße
Di, 31.05.2022 – Stadtteilschule Altona
Mi, 29.06.2022 – Schule Bahrenfelder Straße

Do, 25.08.2022 – Stadtteilschule Flottbek
Mo, 26.09.2022 – Gymnasium Othmarschen

<https://ker21.hamburg.de/termine/>

Weiterführende Informationen:

1. Beschlüsse der Bezirksversammlung Altona:

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/pa021.asp> (Sitzungsübersicht)

Themenspeicher:

Der KER 21 hat am 29.09.2021 folgende Arbeitsthemen vorgeschlagen:

- Schulbau, insbesondere Altona-Kern; AG ‚SEPL 2019‘
 - Digitalisierung und Medienkompetenzerziehung in/nach Corona
 - Wegfall/Schwächung d. Drittelparität im System Schule; Basisdemokratie
 - Kinderschutzkonzept; seelische Gesundheit
 - Curricula
 - Konzept f. Nachholstunden Schwimmunterricht (Jhg. 3+4 ab 03.2020 ff.)
 - Sporthallen und -angebot
 - Hospitation/Kollegiale Unterrichtsreflektion (KUR)
 - Lehrerversorgung, Stundenausfall, Vertretungssituation, Kompensationen von Lehrerausfällen
 - Arbeit im Elternrat/Mitwirkung
 - Digitale Unterstützung im WWW (u.a Website)
 - Schule nach der Pandemie Bildungsgerechtigkeit
- Nachgestellt:
- Ganztagskonzepte und räumliche Rahmenvorgaben
 - Inklusion und Sonderpädagogen
 - Berufsorientierung
 - Zentralzeugnisse, schuleigene Kompetenzraster, ‚Alleskönner‘-Versuch – wie geht es weiter?
 - Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den KER21 (aufgen.: 27.02.2019)

Kürzel Mitgliedsschulen (anwesend/absent):

Grundschulen: ARN (Arnknielstraße); BAH (Bahrenfelder Straße); ELB (GTS an der Elbe); GFL (Groß Flottbek); KFL (Klein Flottbeker Weg); LOK (Loki Schmidt); LOU (Louise Schroeder); MEN (Mendelssohnstraße); ROT (Rothestraße); STE (GTS Sternschanze); THA (Thadenstraße); THS (Theodor Haubach); TRE (Trenknerweg); WIN (Windmühlenweg)

Stadtteilschulen: STA (Altona, ehem. Kurt Tucholsky); STB (Bahrenfeld); STF (Flottbek); MBS (Max Brauer)

Gymnasium: ALL (Allee); ALT (Altona); CHR (Christianeum); HOC (Hochrad); DFG (Dt.-Frz. Gymnasium); OTH (Othmarschen); STR (Struensee)

Sonderschulen: BHK (Bildungszentrum Hören und Kommunikation (Elbschule)); HIR (Hirtenweg); KIE (Kielkamp); RCR (ReBBZ Carsten-Rehder-Straße); RBE (ReBBZ Bernstorffstraße)

Privatschulen: AHF (August-Hermann-Francke-Schule (Christliche Grundschule Hamburg-Bahrenfeld)); PSA (Produktionsschule Altona); KSD (Katholische Schule Dohrnweg); KSE (Katholische Schule Eulenstraße); BUO (Bugenhagenschule Ottensen); BUG (Bugenhagenschule Groß Flottbek); RSS (Rudolf-Steiner-Schule Ottensen)

Berufliche Schulen: BEA (Berufliche Schule Energietechnik Altona); FSP (Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik); BTK (Hochschule für Gestaltung)